

entschiedenen Willenserklärung: „daß man sich der redlichen Armen zu erbarmen habe; man dürfe sie nicht zurücklassen.“

Was er damit beabsichtigt hat, so viele Leute mitzunehmen, hat sich gar wohl später nach der in Amerika gemachten Entdeckung ergeben: diese Leute waren ihm blindlings ergeben, ganz von ihm abhängig, denn sie verdankten ihm allein, daß sie mitgenommen wurden, auf sie glaubte er auf alle Fälle sich verlassen, auf ihrer Hände Arbeit auch bei eintretendem Nothstande rechnen zu dürfen. Er nannte diese Leute „seine Perlen.“

Ein zweiter Umstand, der die, später so gemißbrauchte Gewalt Stephan's, begründen half, war das Aufhören der Thätigkeit des Berathungs-Comité nach der Einlegung des Hausarrests, den Stephan Oktober 1838 erhielt. Von dieser Zeit an gingen alle Beschlüsse allein von ihm und seinem juristischen Beistande aus: es schien zu weitläufig, erst zu berathen und allerdings auch drängten sich, je näher der Aufbruch kam, die Geschäfte. Dadurch wurden die wichtigsten Anordnungen, die gerade gegen das Ende unsers Aufenthalts in Sachsen getroffen werden mußten, allein nach seiner und seines juristischen Beistands Ansicht entschieden, z. B. für die erste vorläufige Einrichtung in Amerika, die Auswahl der mitzunehmenden Personen, (wohin namentlich ein übelberücktigter Arzt mit ansehnlicher Familie, der schon in New-Orleans nach Erpressung einer bedeutenden Summe aus der Gesellschaftskasse wieder absprang und die, obwohl gern mitgegangen, „gestohlenen Kinder,“ derenthalben mit Recht eine solche Indignation im Publico entstanden ist, gehörten). Und dann wurden dadurch auch die übrigen Mitglieder des Comité von der fortlaufenden, speciellen Orientirung über den ganzen Gang und Stand der Angelegenheiten entfremdet und so immer einleitungsweise von der Führung der Geschäfte, die Stephan zuletzt in seine alleinige Hand nahm, entfernt.

Der Hauptumstand aber, der die hierarchische Dictatur Stephan's herbeiführte, war, daß die Finanzen, die Disposition über die Cassé in seine Hände gerieth.

Die ersten Quittungen, die von mir über die Einzahlungen ausgegeben wurden, waren auf die freie Disposition